

Fragen und Anmerkungen der Diskussion über [sli.do](#) zum Referat von Helmar Oberlechner

Wenn alle Kinder einer Klasse ein Smartphone besitzen, nur meines nicht, bin ich dann nicht „gezwungen“ meinem Kind auch eines zu geben? (Mobbing, Ausgrenzung)

Nein, Sie sind nicht gezwungen. Wenn Sie aber vorhaben, Ihrem Kind demnächst ein Smartphone zu kaufen, wäre zu überlegen, ob das Kind nicht schon jetzt reif und verantwortungsbewusst genug ist, mit einigen Auflagen (z.B. kein Smartphone beim Essen, beim Aufgabe machen, ab 20 Uhr, beim Schlafen etc.) ein Smartphone zu bekommen. Aber Sie haben recht, der Gruppendruck kann sehr groß sein.

Wäre es sinnvoll Handynutzungsprojekte in der Schule anzubieten für Schüler?

Ja, absolut sinnvoll und im Lehrplan vorgesehen.

Hat die Chatsprache der Kinder tatsächlich einen so geringen Einfluss auf die schulische Sprachanwendung? Haben Sie dazu konkrete Daten?

Im Zuge der sprachlichen Weiterentwicklung werden Ausdrücke aus der digitalen Welt quasi übernommen, „eingedeutscht“, z.B. „downloaden“ – diese Begriffe werden durchaus in der Sprachanwendung (auch in der gehobenen Sprache) eingebaut. Meine eigenen Erfahrungen (ich bin u.a. auch selbst Germanist) zeigen aber, dass die meisten Handy-Kinder nicht weniger gut Hochdeutsch sprechen als die Kinder vor der Smartphone-Zeit.

Trotz dieser Weiterentwicklung der Sprache bleiben wir dem korrekten Deutsch treu, wenn es sein muss, sagen auch Jürgen Spitzmüller vom Institut für Sprachwissenschaften in Wien und Heike Ortner vom Institut für Germanistik der Universität Innsbruck

Wie digital sind die Erwachsenen?

Völlig unterschiedlich. Es gibt Top-Fachleute und „Digitalverweigerer“.

Haben Sie Tipps für tolle Lernspiel für Kleinkinder?

Es gibt eine Bundesprüfstelle für Computerspiele des österreichischen Bundeskanzleramtes: bupp.at

Bitte in Google anklicken. Dort gibt es aktuelle Spieleempfehlungen.

Wie geht das weiter? Wohin führt das noch?

Ich könnte mir vorstellen, dass in Zukunft elektronische Chips im Körper eingepflanzt werden, über die man kommunizieren kann (und noch mehr überwacht und fremdgesteuert ist). Ich habe Sorge, dass die Macht der „Wenigen“, die heute schon sehr groß ist, dann übermächtig wird.

Wäre es sinnvoll, dass die Eltern einer Klasse sich zur Handynutzung der Kinder z.B. in der 4. Klasse GS absprechen?

Es wäre zwar sinnvoll, wird aber am Individualismus scheitern. Sinnvoll wäre, Kindern einen bewussten und sparsamen Umgang mit Handy beizubringen und gemeinsam handyfreie Zeiten und Zonen zu vereinbaren.

Funktioniert das Handyverbot an der FOS?

Nach Rücksprache mit der stv. Direktorin nur lückenhaft.

Was halten Sie von Laptop-Klassen?

Laptopklassen sind so gut wie das pädagogische Konzept und das Engagement der Lehrpersonen, die dahinterstehen. Grundsätzlich finde ich sie gut – der Computer wird die Zukunft des Lehrens und Lernens begleiten. Bücher werden zunehmend in digitaler Form angeboten.

Müssen nicht nach Ihrer Meinung Sozialnetzwerke für Jugendliche unter 16-18 Jahren verboten werden? Wegen rechtlicher Verantwortung, Privacy, Mobbing, usw.

Verbote bringen wenig. Sie werden von Jugendlichen immer missachtet. Facebook und WhatsApp wären eigentlich auch jetzt schon erst ab 14 bzw. 15. erlaubt. Umgehen lernen und Regeln vereinbaren lernen wäre mein Vorschlag.

Warum spricht man kaum über den gesundheitlichen Aspekt der Handynutzung?

Weil der soziale Aspekt emotional überwiegt. Aber Fragen nach der Handystrahlung, nach Augen – und Körperproblemen (Sehfehler, Nackenprobleme, Schlaflosigkeit) tauchen immer wieder auf.

Wie Kinder schützen?

Teilnehmen an ihrer Medienwelt, begleiten, medienfit machen, umgehen lernen, auf Gefahren rechtzeitig hinweisen. Positive Nutzung verstärken ...

Wie kann man zu Hause Konflikte vermeiden bezüglich Smartphone-Nutzung (Zeiten)?

Das ist schwierig, weil Kinder andere Ansichten als Eltern haben, weil sie beständig Grenzen überschreiten wollen (immer mehr, immer länger). Aber es hilft, Vereinbarungen gemeinsam zu treffen, wenn sie nicht unnötigerweise zu restriktiv sind. Und Eltern dürfen durchaus etwas entspannter an die Sache herangehen ...

Wie kompetent sind Lehrpersonen in der digitalen Welt? Wie sind ihre Erfahrungen dazu?

Ganz unterschiedlich. Jene Lehrpersonen, die digitale Medien für sich privat und beruflich nutzen, sind in der Regel kompetenter, bauen Smartphone und Co. auch im Unterricht ein und haben meist gute Erfahrungen und weniger Probleme mit ihren Schülern/innen. Meist sind es die jüngeren Lehrpersonen, die selbst bereits mit den ersten Smartphones und dem Internet aufgewachsen sind, die kompetenter im Umgang und im Unterricht sind. „Digitalverweigerer“ sind erfahrungsgemäß auch nicht sehr kompetent, bewerten digitale Medien eher negativ als positiv und sind deswegen restriktiv bis ablehnend und dass ihre Schüler/innen digitalkompetenter sind, macht Angst ...

Strahlt das Handy nicht, wenn es im Flugmodus ist?

Neben der Senderantenne werden im Flugmodus automatisch auch WLAN, Bluetooth und andere Drahtlosverbindungen deaktiviert. Somit gehen auch diese Strahlen im Offline-Modus nicht mehr von Ihrem Handy aus. Gänzlich frei von Strahlung ist Ihr Smartphone jedoch erst, wenn Sie es komplett ausschalten. Denn selbst im Flugmodus erzeugt Ihr Gerät ständig elektromagnetische Strahlung. Diese ist im Flugmodus aber weitaus geringer als die Handystrahlung im Online-Modus.

Wie wird die Handynutzung an den verschiedenen Schulen gehandelt?

Völlig unterschiedlich, Von strikten Verboten (sogar mit Abgabe beim Schulwart) bis zu Zeiten und Zonen, wo die Schüler/innen ihr Smartphone nutzen können (z.B. in ausgewählten Pausen, im Unterricht mit Arbeitsaufträgen etc.)

Danke für ihren informativen, humorvollen und herzlichen Vortrag!!!

Vielen Dank für Ihr geschätztes Kompliment!

Ab wann genau spricht man von Handysucht?

Ein 14-jähriger Schüler aus Naturns hat gesagt: „Wenn man ohne nicht mehr auskommen kann“. Die Definition ist schwierig, weil Sucht nicht nur ein Zeitfaktor ist. Das Smartphone hat ja viele Dinge, die früher woanders angesiedelt waren, in sich vereint und dadurch verbringt man auch mehr Zeit am Smartphone. Ich denke grade an den Notizzettel, der inzwischen längst auf meinem Handy ist – und ich gehe auch mit dem Handy in der Hand statt mit meinem Einkaufszettel einkaufen; Kalender, Fotoalbum und Kamera, Uhr

Ein paar Suchtmerkmale:

Nacht wird zum Tag

Essen, Waschen, WC, Schule, Arbeit, Pflichten vernachlässigen

Offline-Entzugserscheinungen: Missstimmung, Reizbarkeit, Nervosität, Langeweile ...

Sozialer Rückzug - keine realen Freunde mehr!!

Sind Lernvideos geeigneter als Frontalunterricht?

Nein! Es kommt immer auf die pädagogische Interaktion an. Lernvideos müssen aufgearbeitet werden. Und ein **guter** Frontalunterricht hat grundsätzlich seine Berechtigung und ist auf jeden Fall besser als ein unverarbeitetes Lernvideo!

Gibt es aktuell gute Internetfilter für Kindersmartphones? Welche?

Ich halte von Internetfiltern wenig, weil sie immer „hinterherhinken“, weil sie von Kindern relativ leicht gehackt werden können und weil man damit die Kontrolle aus der Hand gibt.

Ansonsten über Google „Internetfilter für Kinder android oder apple“ eingeben und downloaden.

Ich benutze die Gelegenheit mich zu bedanken für Ihren Vortrag:

Sehr gern! Ich bedanke mich für Ihre Wertschätzung!

Helmar Oberlechner: Und ich benutze die Gelegenheit, mich für die herzliche Aufnahme durch die Organisatoren/innen, allen voran Frau Dorothea Staffler, durch das Tagungspublikum, dessen wertschätzenden Applaus und für die kompetente, launige Moderation durch Frau Mock herzlich zu bedanken!

Last but not least:

Diese Tagung war perfekt organisiert und man hat den guten Geist aller zusammenarbeitenden Organisationen bzw. deren Vertreter/innen gespürt, Der schöne Jugendstil-Tagungssaal in der FOS hat sein Übriges dazu beigetragen. Bitte einen Dank an den/die Hausmeister an der Saaltechnik, der Küche und den Studierenden der FOS, die das Pausenbuffet gestaltet haben, ausrichten!

Helmar Oberlechner, 20.11.2019